

Neuigkeiten am Büchermärkte.

Bagner Richard, Sämtliche Schriften und Dichtungen 11/12 Bd., 2 Bde., K 9-60. — Walzel Oskar, Vom geistigen Leben des 18. und 19. Jahrhunderts, K 12.—. — Ward Mrs. Humphry, Hesbeckes Bannisdale, geb. K 1-20. — Weber Dr. Ernst, angewandtes Zeichnen, K 2-64. — Wedekind Frank, Die Büchse der Pandora, Tragödie in drei Aufzügen, K 2-40. — Wedekind Frank, Feuerwerk, ein Novellenband, K 3-60. — Wedekind Frank, Karl Helman der Zwergriebe, Schauspiel in fünf Akten, K 2-40. — Wedekind Frank, König Nicolo oder so ist das Leben, Schauspiel in drei Aufzügen und neun Bildern mit einem Prolog, K 2-40. — Weigand Wilhelm, Stendhal und Balzac, Essays, K 5-40. — Weill Dr. A., Sammlung graphischer Aufgaben für den Gebrauch an höheren Schulen, Mathematik und Physik, K 3-24. — Weinreich Otto, Der Trug des Nekanebos, K 4-80. — Weitbrecht K., Jugendblätter, 76. Jahrgang, gbd. K 6.—. — Willis G. H., the country of the blind, gbd. K 3.—. — Weniger Ludwig, Jugenderziehung und Weiterbildung, K 2-64. — Wetterling Heinrich, Staatliche Organisation der Jugendspflege, K 1-48.

Vorrätig in der Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung Jg. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg in Laibach, Kongressplatz 2.

Angekommene Freunde.

Hotel „Elefant“.

Am 3. November. Freiherr v. Rübed, f. u. f. Rittmeister, Ankenstein bei Pettau. — Dr. von Fabris, Sparassasssekretär; Dr. Podgornik, Advokat, Görz. — Ulm, Gutsbesitzergattin, f. Sohter, Schloß Klingensels. — Molina, Fabrikant, f. Schwester, Neumarkt. — Hermann, Forstjunkt, Veldes. — Carbotto, Apotheker, Monfalcone. — Romauch, f. u. f. Oberleutnant, f. Familie; Svetil, Priv., f. Tochter, Laibach. — S. Gandini, Oberlandesgerichtsratsgattin; A. Gandini, Priv., Rudolfswert. — Stofer, Priv., Kraiburg. — Knoch, Priv.; Rosenburg, Ing., Klagenfurt. — Jahn, Ing.; Gron, Beamter, f. Gemahlin; Tintner, Singer, Bohuslav, Heilisty, Rde., Wien. — Stuller, Heller, Rde., Graz. — Bernei, Gastwirt, f. Michte, Böllermarkt. — Sarc, Besitzer, Domschale. — Baray, Humorist, Abbazia. — Scherer, f. u. f. Lieutenant d. R., Cormons. — Lichy, f. u. f. Oberleutnant; Dobay, Priv., Innsbruck. — Lonza, Priv., f. Chauffeur; Petrich, Bisoglio, Private, Triest. — Banić, Rfm., Budapest. — Hampel, Rfm., Lodž. — Vilak, Rfm., Viege (Belgien). — Geislen, Rfd., Lüttich (Belgien). — Herzog, Rfd., Marburg. — Neufeld, Rfd., Fünftirchen. — Wodat, Häusler, Rde., Wien.

Am 4. November. Delafosse, Rfd., f. Gemahlin; Hanjer, Frendl, Dohan, Rosenwasser, Buchbaum, Pid, Hebenreit, Rde., Wien. — Graumann, Rfd., Budapest. — Pohlmann, Rfd., Preßburg. — Berger, Rfd., Ugram. — Margulies, Rfd., München. — Mayer, Rfd.; Richter, Theaterdirektor, f. Gemahlin und Sohn, Klagenfurt. — Kec, Beamter, Neumarkt. — Hrubý, Forstmann, f. Gemahlin, Steinwand. — Ven, Forstung, Veldes. — Dr. Janko, Advokat, f. Gemahlin, Radmannsdorf. — Mente, Priv., f. Gemahlin, Unter-Drauburg. — Quarantotto, Notar, Triest. — Starfel, Kaufmannswitwe, f. Tochter, Pettau. — Sever, Rfm., f. Gemahlin, Radlersburg. — Gori, Rfm., Udine.

Grand Hotel „Union“.

Am 3. November. Matzura, f. f. Forst- u. Domänenverwalter, Dol bei Haidenschaft. — Tomus, Journalist; Mauer, Ingenieur, Görz. — Nowak, Feldkurat i. d. Reserve;

v. Gozani, Landesregierungskonzipist, Gottschee. — Fod, Reserveleutnant; Podlesnik, Fabrikant, Kraiburg. — Schubert, Inspektor; Béla, Director; Fried, Drucker, Bräsent, Kraidl, Zipper, Bayha, Blau, Schuh, Senftner, Grün, Langer, Weiß, Eisenberger, Kaufmann, Rde., Wien. — Schneider, Reserveleutnant, Weissenfels. — Huber, Ingenieur; Donati, Schuster, Rde., Triest. — v. Dotto, Großgrundbesitzer, Ronchin. — Bidmar, Beamter, Rudolfswert. — Knaflic, Reserveleutnant, Adelsberg. — Primožič, Rfm., Saarach. — Dichtl, Privat, Gedovič. — Pogačnik, Rfm., Birkniž. — Graf Auersperg, Schloss Sonegg. — Kubin, Cervignano. — Konrad, Hofrat; Deutsch, Weltlich, Rde., Graz. — Schwarzbart, Rfd., Prag. — Weisenberger, Rfd., Linz. — Bloch, Rfd., Stockholm. — Klouzel, Rfd., Brünn. — Feilhuber, Fabritius, Rde., Budapest. — Rotter, Rfd., Neutitschein. — Hermann, Rfd., Pilzen. — Weil, Rfd., Frankfurt. — Kellmann, Brück, Rde., Berlin.

Rieselnder Regen, Nebel und Wind —

Was sind so die allgemeinen Kennzeichen des Novembers. Und dabei soll man gefund bleiben, nicht wahr? Wer das Kunststück fertig bringen will, der brauche, wenn er sich wohl fühlt, Fahys ächte Sodener Mineral-Pastillen vorbeugend; und wer Reizungen der Schleimhäute der Luftwege wahrnimmt, gebrauche die Pastillen sofort zur Abwehr. Fahys ächte Sodener versagen nie und der billige Preis (K 1-25 für die Schachtel) macht ihre Anwendung jedermann möglich, nur muß man strikte darauf sehen, daß man auch die richtigen, nämlich «Fahys ächte Sodener» erhält. (4817) 2-1

Unserer heutigen Nummer (Gesamtauslage) liegt ein Prospekt über die

Goldene Klassikerbibliothek

bei; die Bände sind in Laibach in der Buchhandlung Jg. von Kleinmayr & Fed. Bamberg vorrätig und werden dort auch gegen monatliche Teilzahlungen abgegeben!

K 30.000 werden als Preise und Prämien von den Ceres-Werken ausgeschrieben. Die näheren Bedingungen bitten wir dem heutigen Inserate zu entnehmen. Die Beteiligung ist bereits eine sehr zahlreiche, täglich gehen Hunderte Antworten ein. Es ist für uns als Erzähler eine große Befriedigung, aus den Antworten zu entnehmen, wie außerordentlich zufrieden unsere Kundenschaft mit Ceresfett im Hinblick auf Güte, Bekömmlichkeit, Preiswürdigkeit usw. ist.

(4203 b)

Georg Schicht, A. G., Ausflug.

Die Kleidung des Babys

bildet schon lange vor dessen Geburt ein wichtiges Studium für die junge Mutter. Viel wichtiger ist es jedoch, sich über die Nahrung zu unterrichten, die das Kind bekommen muß, falls die Mutter nicht selbst stillen kann. Eine rationelle Nahrung bietet in diesem Falle «Kufex», denn es enthält die in der Muttermilch vorhandenen Nährstoffe im richtigen Verhältnis, wird — mit Milch gemischt — gern genommen, leicht verdaut und gut vertragen und legt den Grund zu einer geistlichen Entwicklung. (5176)

Genossenschaft der bildenden Künstler Wiens.

Sechste Kunst-Ausstellung
im Kasinogebäude, I. Stock.

Ölgemälde, Aquarelle, Radierungen und Werke der Bildhauerkunst.

Geöffnet täglich von 10 Uhr vormittags bis 4 Uhr nachmittags. Eintritt 60 h.



Hauptdepot: Michael Kastner, Laibach. (4040) 39-4



(187) 42-34

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 255.

Dienstag den 7. November 1911.

(4387) 3-3

3. 27.478.

Kundmachung.

Die Heinrich Niemannsche Stiftung für eine arme, ehrliche Bürgerwitwe der Stadtgemeinde St. Jakob in Laibach, und zwar zunächst für eine Bürgerwitwe aus der Verwandtschaft des Stifters kommt mit dem Jahresbetrage per 100 K 80 h zur Ausschreibung.

Bewerberinnen um diese Stiftung wollen die nach obigen Andeutungen instruierten gestempelten Gesuche längstens bis

1. Dezember 1911

hierannts einbringen.

R. f. Landesregierung für Krain.

Laibach, am 28. Oktober 1911.

St. 27.478.

Razglas.

Henrik Ničmanova ustanova za ubogo pošteno meščansko vodo mestne župnije Šv. Jakoba v Ljubljani, in sicer v prvi vrsti za meščansko vodo iz sorodstva ustanovnika se razpisuje z letnim zneskom 100 K 80 h.

Prosilke za to ustanovo naj v smislu gorenjih navodil opremljene kolekovane prošnje vlože tuuradno do

1. decembra 1911.

C. kr. deželna vlada za Kranjsko.

Ljubljana, dne 28. oktobra 1911.

(4345) 3-3

3. 28.704.

Kundmachung.

Bei der zur Feier der 40 jährigen ruhmreichen Regierung Sr. Majestät errichteten Kaiser Franz Joseph-Stiftung für arme Waisen des Adelsberger Bezirkes kommen für das Jahr 1911 sieben Plätze mit je 60 K zur Ausschreibung.

Zum Genusse dieser Stiftung sind vor allem berufen minderjährige Waisen, deren Väter als Soldaten entweder vor dem Feinde gefallen oder infolge der Kriegstrapazen ge-

storben sind, weiters Soldatenwaisen, deren Väter im Heeresdienste gestorben sind und endlich Waisen, deren Väter im Bezirk Adelsberg heimatsberechtigt gewesen sind.

Volljährige Waisen werden minderjährigen Waisen in dem Falle gänzlicher Mittellosigkeit gleichgehalten.

Die nach den vorstehenden Andeutungen instruierten Gesuche um einen Stiftplatz sind bis zum

20. November 1911

bei der f. f. Bezirkshauptmannschaft in Adelsberg zu überreichen.

R. f. Landesregierung für Krain.

Laibach, am 28. Oktober 1911.

St. 28.704.

Razglas.

Pri cesar Fran Josipovi ustanovi, ustanovljeni ob praznovanju štiridesetletnice slavnega vladanja Njegovega Veličanstva za uboge sirote Postojnskega okraja, je s tem za leto 1911 razpisanih sedem mest z daramom po 60 kron.

Do užitka teh daril imajo pravico v prvi vrsti maletečne sirote bivših vojakov, kateri so padli v vojni, ali umrli na posledicah vojaškega truda, potem sirote takih vojakov, kateri so umrli v vojaški službi in slednjič sirote roditeljev, ki so imeli domovinsko pravico v Postojnskem okraju.

Maloletni sirotom je kot jednake pristavite polnoletne sirote, ako se te popolnom nepriskrbljene.

Prošnje, katerim je po teh opombah pridobljeni potrebne priloge, morajo se vložiti do 20. novembra 1911. leta pri c. kr. okrajnem glavarstvu v Postojni.

C. kr. deželna vlada za Kranjsko.

V Ljubljani, dne 28. oktobra 1911.

(4380) 3-3

Ad 3. 5059/11.

Kundmachung.

Zu Gemäßheit des § 184 des Gesetzes vom 25. Oktober 1896, R. G. Bl. Nr. 220, und des Art. 46, § 4, der Vollzugsvorschrift zum IV. Hauptstück dieses Gesetzes wird hiermit zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß die Einreichung der Personaleinkommensteuerpflichtigen des Schätzungsbezirkes «Laibach Stadt» in die drei Wahlkörper, welche bei der im Sinne des § 189 des zitierten Gesetzes vorzunehmenden Erstwahl für die nach Ablauf der vierjährigen Sitzungsperiode ausscheidenden Mitglieder und Stellvertreter zu bilden sind, vollzogen ist und, daß die bezüglichen Wählerverzeichnisse in der Zeit vom 8. bis inklusive 15. November 1911 im Amtslokal der fertigten Behörden am Rain Nr. 6, II. Stock, zur Einsicht während der gewöhnlichen Amtsstunden ausliegen werden.

Die Frist zur Einbringung von Beschwerden gegen die Einreichung in die Wahlkörper dauert acht Tage und beginnt mit dem ersten Tage der Einsichtgewährung.

R. f. Steueradministration Laibach

am 21. Oktober 1911.

K. st. 5059/11.

Razglas.

V smislu § 184 zakona z dne 25. oktobra 1896, drž. zak. št. 220 in člena 46, st. 4 izvršitvenega predpisa k IV. poglavju tega zakona, se daje s tem na splošno znanje, da se je izvršila uvrstitev dohodninskih zavezancev censilnega okraja «Ljubljansko mesto» v te tri volilne razrede, katere je bilo sestaviti v svrhu nadomestnih volitev za v smislu § 189 navedene postave vsled preteka 4 letne sesijske dobe izstopajoče člane.

Dotični volilni izkazi bodojo v času od 8. do vstetega 15. novembra 1911 v prostorih podpisane urade na Bregu štev. 6, II. nadstropje, razloženi v navadnih urah na vpogled dohodninskem zavezancem.

Rok za vložitev pritožb proti uvrstitvi v volilne razrede traja 8 dni in se prične s prvim dnem, ko se razpolože izkazi na vpogled.

C. kr. davčna administracija v Ljubljani, dne 21. oktobra 1911.

(4332) 3-3 Nc II. 332/11

Edikt.

Von dem f. f. Oberlandesgerichte, Senat II. in Graz, werden mit Bezug auf das Edikt vom 2. Juni 1911, G. B. Nc II. 332/11/1, womit das Richtigstellungsverfahren zur Ergänzung des Grundbuches betreffend die noch in keinem öffentlichen Buche vorkommende Ziegenschaft, bestehend aus der Grundparzelle Nr. 2208/19 Wald, neue Einlage Z. 534 Katastralgemeinde Adlešič eingeleitet wurde, nach nunmehr erfolgtem Ablaufe des Ediktaftermines hiemit alle diejenigen, welche sich durch den Bestand oder die bürgerliche Rangordnung einer Eintragung in dem bei dem f. f. Bezirksgesetz Tschernembl geführten Grundbuche in ihren Rechten verlegt erachten, aufgefordert, ihren Widerspruch bis

1. Februar 1912 zu erheben und bei dem f. f. Bezirksgesetz in Tschernembl vorzubringen, widrigens die Eintragung die Wirkung grundbürgerlicher Eintragung erlangen soll.

Eine Wiedereinsetzung gegen das Versäumen dieser Ediktafterfrist und eine Verlängerung der letzteren für einzelne Parteien ist unzulässig.

Graz, am 18. Oktober 1911.

(4386) 3—1

3. 27.914.

Kundmachung.

Mit dem 1. Semester des Schuljahres 1911/1912 gelangen nachstehende Studienstiftungen zur Ausschreibung:

1.) Der erste und zweite Platz der auf die Gymnasialstudien in Laibach beschränkten **Josef Arcoschen Studentenstiftung** jährlicher je 69 K.

Zum Genusse sind arme slovenische Gymnasialschüler in Laibach berufen; Verwandte des Stifters haben den Vorzug.

Das Verleihungsrecht steht der f. f. Landesregierung in Laibach zu.

2.) Die neu errichtete, auf das Gymnasium und die Universität mit Ausnahme der theologischen Fakultät beschränkte Pfarrer **Josef Bartlsche Studentenstiftung** jährlicher 660 K.

Zum Genusse dieser Stiftung sind berufen:

1. Söhne der Brüder oder Schwestern des Stifters, deren Kinder, Kindeskinder und deren Nachkommen. Diese können den Anspruch auf die Stiftung schon in der Volksschule geltend machen, erhalten dieselben jedoch erst nach dem Eintritte ins Gymnasium.

2. In Ermangelung solcher

a) Söhne der Cousins und Cousinen des Stifters und deren Nachkommen, in deren Ermangelung

b) sonstige Verwandte des Stifters.

3. In gänzlicher Ermangelung von Verwandten des Stifters endlich Studierende aus der Pfarre Königstein.

Die unter 3. 2 und 3 genannten verlieren den Stiftungsgenuß, sobald ein unter 3. 1 berufener Knabe seine Stiftungsauswärtschaft mit Erfolg geltend macht.

Das Präsentationsrecht steht dem Pfarrer in Königstein im Einvernehmen mit dem Gemeindevorsteher von Königstein und dem Distriktsdechanten in Rudolfswert zu.

3.) Die auf das Gymnasium beschränkte Dr. Andreas Cebaselsche Studentenstiftung jährlicher 162 K 92 h.

Anspruch auf dieselbe haben Studierende aus des Stifters Verwandtschaft und in Ermangelung solcher Studierende aus der Pfarre Flödnigg.

Das Verleihungsrecht steht dem fürstbischöflichen Konistorium in Laibach zu.

4.) Der erste Platz der **Andreas Chrönischen Studentenstiftung** jährlicher 188 K 50 h, welche von der sechsten Gymnasialklasse an bis zur Beendigung der theologischen Studien genossen werden kann.

Zum Genusse sind berufen:

a) Studierende aus des Stifters Verwandtschaft;

b) studierende arme Bürgersöhne aus Laibach, Krainburg oder Oberburg.

Das Präsentationsrecht steht dem Fürstbischof von Laibach zu.

5.) Der erste und dritte Platz der **Thomas Chrönischen Studentenstiftung** jährlicher je 83 K, welche von der sechsten Gymnasialklasse angefangen und sodann nur während der theologischen Studien genossen werden kann. Die Stiftlinge haben sich auch auf das Studium der Musik zu verlegen.

Zum Stiftungsgenuß sind berufen Studierende aus Krain, als dem Diözessansprengel des Bistums Laibach, vorzugsweise solche, welche

a) in Laibach oder
b) in Oberburg geboren sind,
wobei in erster Linie Verwandte des Stifters berücksichtigt werden.

Das Präsentationsrecht steht dem Fürstbischof in Laibach zu.

6.) Die auf keine Studienabteilung beschränkte **Johann Debeljatsche Studentenstiftung** jährlicher 152 K.

Zum Genusse der Stiftung sind berufen fleißige Studenten

a) aus des Stifters Verwandtschaft;
b) aus der Pfarre Höflein;
c) aus Krain überhaupt.

Das Verleihungsrecht steht der f. f. Landesregierung in Laibach zu.

7.) Die von der ersten Gymnasialklasse an auf keine Studienabteilung beschränkte **Matthias Debeljatsche Studentenstiftung** jährlicher 609 K.

Zum Genusse sind berufen:

a) Verwandte des Stifters;
b) arme, wohlgefüllte und fleißige Studierende aus der Pfarre Pölland in Oberkrain; letztere nur insofern sich kein Studierender aus der Verwandtschaft des Stifters meldet.

Das Verleihungsrecht steht dem Gemeinderat der Stadt Laibach zu.

8.) Die auf das Gymnasium beschränkte **Martin Derčarsche Studentenstiftung** jährlicher 80 K 89 h.

Anspruch darauf haben:

a) Gymnasialschüler aus dem Geburtsorte des Stifters Großdorff und dann

b) aus der Pfarre Moräutsch überhaupt. Anverwandte des Stifters haben den Vorzug.

Das Verleihungsrecht steht der f. f. Landesregierung zu.

9.) Der erste Platz der auf die Gymnasialstudien befrankten **Johann Dimitschen Studentenstiftung** jährlicher 95 K.

Zum Genusse derselben sind berufen:

a) Studierende aus des Stifters Verwandtschaft;
b) Studierende aus dem Dorfe Podgier;
c) Studierende aus der Pfarre Mannsburg.

Das Präsentationsrecht steht dem Schifferischen Kanonikus gemeinschaftlich mit dem Pfarrer von Mannsburg zu.

10.) Die auf keine Studienabteilung beschränkte **Jakob Anton Tanzoische Studentenstiftung** jährlicher 78 K.

Zum Genusse dieser Stiftung sind berufen arme Studierende des bürgerlichen oder des Bauernstandes aus Krain.

Das Verleihungsrecht steht der f. f. Landesregierung in Laibach zu.

11.) Der erste, zweite und achte Platz der **Josef Gorup, Ritter v. Slavinijski Studentenstiftung** jährlicher 500 K, welche Stiftung an Mittelschulen und an Hochschulen genossen werden kann und sich beim Besuch der letzteren auf jährlich 528 K erhöht.

Zum Genusse sind berufen:

a) Studierende slovenischer Nationalität aus des Stifters Verwandtschaft;
b) Studierende slovenischer und kroatischer Nationalität aus Krain, Steiermark, Kärnten und aus dem Küstenlande (das ist Triest, Görz-Gradisca und Istrien), dann aus Fiume und aus dem kroatischen Küstenlande;

c) in Ermangelung solcher Studierende anderer slavischer Stämme überhaupt.

Das Verleihungsrecht steht dem Stifter zu.

12.) Der erste, zweite und dritte Platz der **Josef Gorup, Ritter von Slavinijski Kaiser Franz Josef I.-Jubiläumsstiftung** für Handelsakademiker slovenischer Nationalität jährlicher 598 K.

Zum Genusse dieser Stiftung sind berufen Handelsakademiker slovenischer Nationalität an den Handelsakademien in Wien, Graz, Triest und Prag, und zwar:

a) Anverwandte des Stifters und Nachkommen seiner Bediensteten;
b) slovenische Handelsakademiker aus Krain, Steiermark, Kärnten und dem österreichischen Küstenlande.

Das Verleihungsrecht steht dem Stifter zu.

13.) Die **Felix Karl Marquis von Gozzani'sche Studentenstiftung** jährlicher 140 K, welche von Verwandten des Stifters hinsichtlich der Studienabteilung unbeschränkt, von Nichtverwandten von der ersten Gymnasialklasse bis zur Vollendung der Berufsstudien auf einer Universität genossen werden kann.

Zum Genusse sind berufen:

a) Verwandte des Stifters;
b) Studierende aus der Stadt Krainburg;
c) in Ermangelung solcher Studierende aus der Stadt Bischofslack.

Das Präsentationsrecht steht dermalen dem Hofrat i. R. Ludwig Marquis von Gozzani in Laibach zu.

14.) Der erste, zehnte und elfte Platz der **Martin Hotschewarschen Stiftung** je jährlicher 174 K für Bürgerschüler in Gurfeld, aus dem Schulbezirk Gurfeld, deren Eltern nicht in der Stadt Gurfeld wohnen.

Das Präsentationsrecht steht dermalen der Krainischen Sparkasse in Laibach zu.

15.) Die von der zweiten Volkschulklasse an unbeschränkte **Franz Grovathsche Studentenstiftung** jährlicher 188 K für studierende talentierte eheliche Nachkommen aus der Blutsverwandtschaft der vier Geschwister des Stifters: Franz Sales, Johann Nepomuk und Anton Grovath zu St. Bartlmä und Anna berehelicht gewesenen Sašek zu Ratež (Pfarre Brucknitz).

Das Verleihungsrecht steht dem jeweiligen Pfarrer von St. Bartlmä zu.

16.) Die **Josef Jerebsche Studentenstiftung** jährlicher 230 K 96 h, zu deren Genusse Schüler aus des Stifters Verwandtschaft berufen sind.

Die Stiftung kann während der Gymnasial-, Theologie- und Hochschulstudien genossen werden; den Nachkommen der Brüder des Stifters kann die Stiftung schon in der dritten Volkschulklasse verliehen werden.

Das Verleihungsrecht steht dem fürstbischöflichen Ordinariate in Laibach zu.

17.) Die auf keine Studienabteilung beschränkte **Luisa Jerouschelsche Studentenstiftung** jährlicher 88 K, zu deren Genusse studierende Jünglinge aus der Nachkommenchaft der Töchter des Stifters berufen sind.

Das Verleihungsrecht steht der f. f. Landesregierung in Laibach zu.

18.) Der zweite Platz der von der Mittelschule an weiter auf keine Studienabteilung beschränkten **Johann Kallisterschen Studentenstiftung** jährlicher 504 K.

Zum Genusse sind berufen:

Vorzugsweise im Adelsberger Gerichtsbezirk gebürtige arme Studierende, sodann solche aus Krain überhaupt, wobei die in Laibach Studierenden den Vorzug haben.

Das Verleihungsrecht steht der f. f. Landesregierung in Laibach zu.

19.) Der zweite Platz der auf die Studien in Laibach beschränkten **Barbara Katsianerschen Studentenstiftung** jährlicher 131 K.

Anspruch darauf haben arme Studierende, welche Musiker und in der Musik gut unterrichtet, überdies willens sind, auf dem Chore der Stadtpfarrkirche zu St. Jakob in Laibach mitzuwirken.

Das Verleihungsrecht steht der f. f. Landesregierung in Laibach zu.

20.) Der dritte und fünfte Platz der auf die Gymnasial- und Realschulstudien in Laibach beschränkten **Franz Knerlerschen Studentenstiftung** jährlicher 200 K.

Zum Genusse sind arme, gutgefüllte und fleißige in Krain gebürtige Jünglinge berufen.

Das Verleihungsrecht steht der f. f. Landesregierung in Laibach zu.

21.) Der erste und der zweite Platz der von der Volksschule an unbeschränkten **Mathias Kodelajchen Stiftung** jährlicher je 100 K für aus den Häusern Nr. 19 und Nr. 20 in Duple bei Wippach abstammende Verwandte des Stifters.

Das Verleihungsrecht steht der f. f. Landesregierung in Laibach zu.

22.) Der erste, zweite und dritte Platz der neuerrichteten **Franz Kollmannschen Stiftung** für arme, brave Studenten jährlicher je 600 K.

Zum Genusse sind berufen Studenten einer Hoch- oder Mittelschule oder einer diesen gleichgehaltenen Anstalt.

Das Verleihungsrecht steht der f. f. Landesregierung in Laibach zu.

23.) Die **Simon Kosmačsche Studentenstiftung** jährlicher 197 K 7 h, zu deren Genusse die Descendanten der Brüder des Stifters: Franz, Johann, Jakob, Anton und Urban Kosmač berufen sind.

Die Stiftung kann vom vierten Jahrgange einer Volksschule an, dann an Gymnasien und Realschulen und bei weiterem Studium bis zur Erlangung der Selbständigkeit genossen werden, doch haben Gymnasiasten den Vorzug.

Das Verleihungsrecht steht dem fürstbischöflichen Ordinariate in Laibach zu.

24.) Der dritte Platz der auf keine Studienabteilung beschränkten **Martin Lamb und Schwarzenbergschen Studentenstiftung** jährlicher 186 K für Jünglinge aus der Verwandtschaft des Stifters und in deren Ermangelung für solche aus den Pfarren Wippach, Schwarzenberg bei Idria und Idrija.

Das Verleihungsrecht steht der f. f. Landesregierung in Laibach zu.

25.) Der erste Platz der auf den Besuch der technologischen Lehranstalt in Wien beschränkten **Johannes Mlakarschen Stiftung** jährlicher je 463 K 88 h.

Anspruch auf diese Stiftung haben angehende oder schon selbständige Laibacher Gewerbetreibende zum Besuch der technologischen Lehranstalt in Wien.

Das Verleihungsrecht steht einem Kollegium, bestehend aus dem Leiter der f. f. Staatsgewerbeschule in Laibach und je einem Delegierten des Landesausschusses und der Handelskammer in Laibach zu.

26.) Der dritte Platz der auf die Gymnasialstudien in Laibach beschränkten **Polydor Montegnanaschen Stiftung** jährlicher 140 K, zu deren Genusse arme Studierende in Laibach überhaupt berufen sind.

Das Verleihungsrecht steht der f. f. Landesregierung in Laibach zu.

27.) Die auf die polytechnischen Studien beschränkte **Josef Beharsche Studentenstiftung** jährlicher 463 K.

Zum Genusse sind berufen:

a) Kinder aus des Stifters ehelicher Nachkommenchaft;
b) Kinder und Nachkommen seiner Geschwister;

c) Kinder und Nachkommen aus der übrigen Blutsverwandtschaft des Stifters.

Das Präsentationsrecht steht dem jeweiligen Pfarrer in Neumarkt zu.

28.) Die auf keine Studienabteilung beschränkte **Franz Boujdysche Studentenstiftung** jährlicher 181 K 8 h.

Zum Genusse dieser Stiftung sind berufen:

1.) Knaben und Mädchen aus der dem Stifter anverwandten Familie Poosé in Verdun bei Töplitz (Unterkain), in deren Ermangelung

2.) Studierende aus des Stifters Verwandtschaft überhaupt;

3.) Studierende aus Verdun in Unterkain;

4.) Studierende aus der Pfarre Töplitz.

Das Verleihungsrecht steht der f. f. Landesregierung in Laibach zu.

29.) Der erste und der zweite Platz der ersten **Anton Raabschen Studentenstiftung** jährlicher je 272 K, welche vom Beginne der

vierten bis zur Absolvierung der sechsten Gymnasialklasse genossen werden kann.

Zum Genusse sind studierende Bürgersöhne aus Laibach berufen.

Das Präsentationsrecht steht dem Stadtmagistrat in Laibach zu.

30.) Der zweite Platz der auf keine Studienabteilung beschränkten **Reservesfondsstiftung** jährlicher 230 K, zu deren Genusse arme, fleißige und gutgefüllte Studierende überhaupt berufen sind.

Das Verleihungsrecht steht der f. f. Landesregierung in Laibach zu.

31.) Die auf die ersten sechs Gymnasialklassen beschränkte **Johann Markus Anton Freiherr von Rosetti'sche Studentenstiftung** jährlicher 37 K, zu deren Genusse Studierende überhaupt berufen sind.

Das Verleihungsrecht steht der f. f. Landesregierung in Laibach zu.

32.) Die **Johann Salzerliche Studentenstiftung** jährlicher 212 K für mittellose, in Krain oder im Küstenlande gebürtige Hörer des forsttechnischen Kurzes an der f. f. Hochschule für Bodenkultur in Wien.

Das Verleihungsrecht steht dem Obmann des Krainisch-Küstenländischen Forstvereines zu.

33.) Die erste **Max Heinrich v. Scarlichische Stiftung** jährlicher 170 K für arme, am Laibacher Gymnasium studierende adelige Jünglinge oder für in der Lehre befindliche adelige Fräulein aus des Stifters Verwandtschaft, respektive aus den Familien Apfaltzern, Grimschitz, Taufferer, Granilovich, welche von denen Semenitsch abstammen, dann Hohenwart, Gandini, Rasch, Wernefer, Gall, Hallerstein, Sothali und Höfferer.

Das Präsentationsrecht übt der krainische Landesausschuß aus.

34.) Der ausschließlich für Mädchen bestimmte, auf die Dauer der Klosterlichen Erziehung beschr

Anspruch auf dieselbe haben Verwandte des Stifters; in deren Ermanglung arme Bürgersöhne der Stadt Stein, aber nur insolange, bis sich ein Verwandter meldet.

Das Verleihungsrecht steht dem Gemeindevorsteher der Stadt Stein zu.

41.) Die auf keine Studienabteilung beschränkte Andreas Schurbsche Studentenstiftung jährlicher 50 K 15 h für Schüler und Studierende aus den Familien Franz Babetic, Michael Schurbi und Johann Sluga aus Podgier bei Münkendorf.

Das Verleihungsrecht steht der f. f. Landesregierung in Laibach zu.

42.) Der erste Platz jährlicher 166 K und der zweite Platz jährlicher 118 K der auf keine Studienabteilung beschränkten Matthias Severschen Studentenstiftung.

Zum Genusse sind berufen:

1.) Studierende aus des Stifters Verwandtschaft;

2.) Studierende aus der Untergemeinde Lozice, Bezirk Wippach;

3.) Studierende aus der Gemeinde St. Veit bei Wippach;

4.) Studierende aus der Pfarrkirche Wippach.

Das Präsentationsrecht steht der Untergemeindevorstehung von Lozice zu.

43.) Der zweite Platz der Friedrich Sperpinschen Studentenstiftung jährlicher 95 K, welche von der zweiten Gymnasialklasse angefangen durch sechs Jahre genossen werden kann.

Zum Genusse sind berufen Studierende aus der Familie Sperpin, männlicher und weiblicher Linie, mit vorzugswise Bedachtnahme auf die männliche Linie; in Ermanglung von Verwandten Studierende aus der Stadt Stein.

Präsentator ist der Älteste aus des Stifters Verwandtschaft, derzeit der f. f. Finanzwachoberaufseher Josef Vidic in Laibach.

44.) Der vierte Platz der Matthias Slugaschen Studentenstiftung jährlicher 124 K, welche vom Gymnasium an bis zur Vollendung der Studien genossen werden kann.

Zum Genusse sind berufen:

a) Studierende aus der Slugaschen väterlichen oder kroatischen müttlerlichen Blutsverwandtschaft;

b) sonstige Verwandte des Stifters;

c) Studierende aus der Nachbarschaft Baučen (Bezirk Bischofslack);

d) Studierende aus Kranj überhaupt.

Das Präsentationsrecht steht dermalen dem Franz Šifner aus Mitterfeichting in Gemeinschaft mit Matthias Hafner aus Dörfern zu.

45.) Der neunte, zehnte, zwölftes, dreizehnte und achtzehnte Platz jährlicher 100 K der ersten, der fünfte, achte, zehnte, vierzehnte und fünfzehnte Platz jährlicher 200 K der zweiten und der vierte und neunte Platz jährlicher 400 K der dritten Johann Stampferschen Studentenstiftung. Zu dieser Stiftung sind berufen Studierende, deren Muttersprache die deutsche ist und die zugleich Gottscheer Landeskinder sind, das ist dem Gottscheer Boden nach dem ganzen Umfange des ehemaligen Herzogtums Gottschee angehören, und zwar:

a) Studierende an höheren deutschen Lehranstalten (Universität, technische Hochschule und Hochschule für Bodenkultur usw., mit Ausnahme der theologischen Lehranstalten);

b) Studierende an deutschen Mittelschulen und Lehrerbildungsanstalten;

c) Studierende an deutschen Forst- und Ackerbauschulen;

d) Studierende an deutschen gewerblichen Fachschulen.

Das Präsentationsrecht steht der Vertretung der Stadtgemeinde Gottschee zu.

46.) Der erste Platz der auf die Gymnasialstudien beschränkten Ersten Ehrendomherr Jakob Starhatschen Studentenstiftung jährlicher 280 K.

Zum Genusse sind ausschließlich Gymnasialschüler berufen, und zwar:

a) solche aus der Verwandtschaft des Stifters, wobei die Nähe des Grades den Ausschlag gibt;

b) in Ermanglung dieser solche aus der Pfarrkirche Tschernembl, deren Eltern und Großeltern schon gebürtige Tschernembler waren;

c) in deren Ermanglung solche aus dem sogenannten Mödlinger Boden, d. i. aus den Pfarren Adelschitz, Dragatusch, Mödling, Podasel, Preloka, Radovica, Schweinberg, Semitsch, Sudor, Tschernembl und Weinitz in ihrem gegenwärtigen Gebietsumfange.

Unter sonst gleichen Umständen gibt die Abstammung vom eigentlichen Bauernstande und wirkliche Armut sowie tadellose Sitten und guter Fortgang in den Studien den Vorzug.

Das Verleihungsrecht steht dem fürstbischöflichen Ordinariate in Laibach zu.

47.) Die von der Mittelschule an auf keine Studienabteilung beschränkte Georg Stegusche Studentenstiftung jährlicher 101 K für die nächsten Verwandten aus

dem Stammhause des Stifters in Kal Nr. 15 und in Ermanglung solcher für die nächsten Verwandten überhaupt.

Das Verleihungsrecht steht der f. f. Landesregierung in Laibach zu.

48.) Die auf die Studien in Graz oder Wien beschränkte Johann Andreas v. Steinbergsche Studentenstiftung jährlicher 240 K für Verwandte aus der Familie Steinberg und in deren Ermanglung solche aus der Familie Gladic.

Das Präsentationsrecht steht derzeit dem Pfarrer in Micheldorf in Kärnten, Konstantin Ritter v. Steinberg, zu.

49.) Die auf die Gymnasialstudien beschränkte Jakob Stibilsche Studentenstiftung jährlicher 119 K 18 h.

Zum Genusse sind berufen:

a) die ehelichen Nachkommen des Bruders des Stifters Anton Stibil;

b) in Ermanglung derselben Jünglinge aus dem Geburtsorte des Stifters, d. i. aus Dolenje bei Sturja-Heidenschaft, endlich

c) Studierende aus dem ganzen Bereich der Ortsgemeinde Planina bei Wippach.

Das Präsentationsrecht steht dem jeweiligen Pfarrer oder Pfarrverweser von Planina im Einvernehmen mit zwei gewissenhaften Männern der Gemeinde zu.

Die Stiftung wird diesmal nur in dem Falle zur Neuberleihung gelangen, wenn sich ein qualifizierter verwandter Bewerber (oben Punkt a) meldet.

50.) Der dritte Platz der auf keine Studienabteilung beschränkten Dr. Josef Strojschen Studentenstiftung jährlicher 280 K.

Anspruch auf dieselbe haben die nächsten Verwandten des Stifters und unter diesen jene, welche sich durch gute Aufführung und guten Fortgang in den Studien am meisten auszeichnen; in Ermanglung solcher Verwandten sollen dann vorzugsweise brave und gut studierende Jünglinge aus Birkendorf berufen sein.

Das Präsentationsrecht steht dem jeweiligen Fürstbischof von Laibach zu.

51.) Die auf die ersten vier Gymnasialklassen beschränkte Martin Struppijsche Studentenstiftung jährlicher 61 K.

Zum Genusse sind berufen:

a) Studierende aus des Stifters männlicher Verwandtschaft;

b) Studierende aus des Stifters weiblicher Verwandtschaft;

c) vorzüglich studierende Schüler aus Kranenburg.

Das Präsentationsrecht steht der Gemeindevorstehung in Kranenburg, das Verleihungsrecht dem jeweiligen Pfarrer in Kranenburg zu.

52.) Der zweite und dritte Platz der auf das Gymnasium und die Realschule beschränkten Maria Svetinaschen Studentenstiftung jährlicher je 100 K.

Zum Genusse derselben sind berufen studierende Verwandte der Stifterin und in Ermanglung solcher zunächst Studierende aus der Stadtpfarre Bischofslack und dann aus der Vorstadtpfarre Maria Verkündigung in Laibach.

Das Präsentationsrecht steht dem fürstbischöflichen Ordinariate in Laibach zu.

53.) Die Maria Tomesche Studentenstiftung jährlicher 124 K, deren Genus für Überwandte auf die Dauer des Studiums am I. f. f. Staatsgymnasium in Laibach, für Nichtverwandte auf ein Jahr dieses Studiums beschränkt ist.

Anspruchsberechtigt sind zunächst die Überwandten, in deren Ermanglung arme und fleißige Schüler des I. f. f. Staatsgymnasiums in Laibach.

Das Verleihungsrecht steht der Direktion des I. f. f. Staatsgymnasiums in Laibach zu.

54.) Die auf keine Studienabteilung beschränkte Johann Tomesische Studentenstiftung jährlicher 153 K.

Zum Genusse sind berufen: fleißige Studierende aus dem Markt Iller-Feistritz, in deren Ermanglung solche aus dem Gerichtsbezirk Iller-Feistritz.

Das Verleihungsrecht steht dem Pfarrdechanten von Dornegg im Einvernehmen mit dem Gemeindevorstande von Iller-Feistritz zu.

55.) Der vierte und fünfte Platz der vom Gymnasium an auf keine Studienabteilung beschränkten Gregor Töttingerschen Studentenstiftung jährlicher 118 K für Studierende aus den Pfarren Oberlaibach, Villach, Horjul und Veldes, in Ermanglung solcher für Studierende überhaupt.

Das Präsentationsrecht steht dem Pfarrer in Horjul als dem Schönbrunner Benefiziaten zu.

56.) Die auf die Volksschulen in Stein und Stob, recte Domžale, beschränkte Erste Franz Vidic'sche Stiftung jährlicher 44 K 34 h.

Anspruch auf dieselbe haben in erster Linie Verwandte des Stifters, dann überhaupt in Stein oder in der Gemeinde Stob gebürtige wohlgesittete und brave Schüler slowenischer Nationalität.

Das Präsentationsrecht steht dem Neffen des Stifters Anton Dečman, Realitätenbesitzer in Laibach, zu.

57.) Die Johann Jobst Webersche Studentenstiftung jährlicher 287 K, welche nur in der vierten, fünften und sechsten Gymnasialklasse genossen werden kann.

Anspruch darauf haben arme Bürgersöhne aus Laibach.

Das Präsentationsrecht steht dem Stadtmaistrat in Laibach zu.

58.) Die auf die sechste Gymnasialklasse beschränkte Friedrich Weittenhiller'sche Studentenstiftung jährlicher 85 K für Studierende überhaupt.

Präsentator ist derzeit der Präfekt des deutschen Ritterordens Gustav Edler von Weittenhiller in Wien.

59.) Die neuerrichtete, auf die Gymnasialstudien beschränkte Pfarrer Anton Zornmärsche Studentenstiftung jährlicher 200 K.

Zum Genusse der Stiftung sind berufen:

a) Verwandte des Stifters; in Ermanglung solcher

b) Studierende, die in der Pfarrkirche Naßlach geboren sind.

Das Verleihungsrecht steht dem Vorsteher der Pfarrkirche in Naßlach zu.

Die Bewerber um eines dieser Stipendien haben bei der Einbringung ihrer Gesuche folgende Vorzüglichkeiten zu beobachten:

1.) Die Gesuche sind

bis längstens 30. November 1911

bei der vorgesetzten Studienbehörde (Direction, Leitung) einzureichen.

2.) Wird für den Fall der Richterlassung eines bestimmten Stipendiums gleichzeitig um die eventuelle Verleihung eines anderen unter einer anderen Postnummer ausgeschriebenen Stipendiums eingeschritten, so ist für jedes unter einer eigenen Postnummer ausgeschriebene Stipendium ein besonderes Gesuch rechtzeitig einzubringen, wobei eines mit den erforderlichen Dokumenten im Original oder in vidi miter Abschrift zu belegen, die anderen Gesuche aber mit einfachen Abschriften der Dokumente unter Angabe, bei welchem Gesuch sich die Originalbeilagen, bezw. die vidi miter Abschriften derselben befinden, zu verstehen sind.

3.) Den Gesuchen sind beizufüllen:

a) Geburts (Tauf) schein;

b) Impfschein;

c) Mittellofigsche Zeugnis, aus welchem die Erwerbs-, Vermögens- und Familienverhältnisse genau zu entnehmen sein müssen. Nur die mit dem Nachweise der Mittellofigkeit (Dürftigkeit) versehenen Gesuche sind stempelfrei;

d) die letzten zwei Semesterzeugnisse, bezw. die Maturitäts-, Frequenz- und Kolloquienzeugnisse oder Staatsprüfungzeugnisse;

e) eventuell die Nachweise der bei einzelnen Stipendien angegebenen Vorzüglichkeiten, insbesondere der Heimatschein oder die Bürgerrechtsurkunde im Falle des Erfordernisses einer bestimmten Heimatsberechtigung oder des Bürgerrechtes und die bezüglichen amtlichen Matrikelscheine oder gehörig gestempelten Stammbäume im Falle der Geltendmachung eines ein Vorrecht begründenden Verwandtschaftsverhältnisses.

4.) In den Gesuchen ist, abgesehen von den Angaben im Mittellofigsche Zeugnis, ausdrücklich anzuführen, wo die Eltern, beziehungsweise Vormünder des Kompetenten wohnen, und ob der Bittsteller oder einer seiner Geschwister bereits im Genusse eines Stipendiums oder einer anderen öffentlichen Unterstützung steht, behauptendfalls auch, wie hoch sich dieselbe beläuft.

Gesuche, welche nicht im Sinne des Vorangegangenen instruiert sind, sowie Gesuche, welche nicht im Wege der vorgesetzten Studienbehörde oder verspätet eingebracht werden, können keine Berücksichtigung finden.

A. f. Landesregierung für Kranj.

Laibach, am 28. Oktober 1911.

St. 27.914.

Razglas.

Od prvega tečaja šolskega leta 1911/12 dalje se bodo podelile nastopne dijaške ustanove:

1.) Prvo in drugo mesto na gimnazijalne nauke in Ljubljani omejene dijaške ustanove Jožefa Arco po letnih 69 K.

Pravico do nje uživanja imajo ubogi, dijaki meščanske in kmetske stanu na Kranjskem.

Pravico podeljevanja ima c. kr. deželna vlada v Ljubljani.

Pravica podeljevanja pristoji c. kr. deželni vladi v Ljubljani.

2.) Novo ustanovljena dijaška ustanova župnika Jožefa Bartla letnih 660 K, ki se more uživati na gimnaziji in na univerzi, izvzemši teologična fakulteta.

Pravico do nje uživanja imajo:

1. Sinovi ustanovnikov bratov in sester, njih otroci in otroki otroci in njih potomci; ti zamorejo uveljavati njih pravico do ustanove vž v ljubljški šoli; dobitjo jo pa šele po vstopu v gimnazijo;

2. kadar teh ni

a) sinovi ustanovnikov bratancev in sestričen in njih potomeci, in kadar ni teh,

b) drugi ustanovnikovi sorodniki;

3. kadar ni sorodnikov, dijaki iz župnije Mirna peč na Dolenjskem.

Pod št. 2 in 3 imenovani imajo pravico uživanja le toliko časa, dokler se ne oglasi po točki a poklicani sorodnik.

Pravica predlaganja pristoji župniku v Mirni peč, sporazumno z županom v Mirni mestu.

3.) Na gimnazijo omejena dijaška ustanova dr. Andreja Čebaška letnih 162 K 92 h.

Pravico do nje imajo dijaki iz ustanovnikovega sorodstva, in kadar ni teh, dijaki iz fare Smednik.

Pravica podeljevanja pristoji knezoškojskemu ordinarijatu v Ljubljani.

4.) Prvo mesto dijaške ustanove Andreja Črnoja letnih 188 K 60 v, ki se od 6. gimnazijalnega razreda začenja more uživati do končanja bogoslovnih naukov.

Pravico do nje uživanja imajo:

a) dijaki iz ustanovnikovega sorodstva;

b) učenci se ubogi meščanski sinovi iz Ljubljane, Kranja in Gornjega Grada.

Pravica predlaganja pristoji knezoškofu v Ljubljani.

5.) Drugo in tretje mesto dijaške ustanove Tomaža Črnoja letnih 83 K, ki se more uživati od 6. gimnazijalnega razreda naprej na gimnaziji in potem samo še v bogoslovju. Dijaki, kateri uživajo to ustanovo, se morajo učiti godbo.

Pravico do nje uživanja imajo dijaki iz Kranjskega (iz Ljubljanske škofije); prednost imajo:

a) v Ljubljani ali

Pravico do nje uživanja imajo:

- dijaki slovenske narodnosti iz ustanovnikovega sorodstva;
- dijaki slovenske ali hrvaške narodnosti s Kranjske, Stajerske, Koroške in s Primorja (t.j. iz Trsta, Goriško-Gradčanske in iz Istre), potem iz Reke in s hrvaškega Primorja in
- kadar ni teh, dijaki drugih slovanskih narodnosti sploh.

Pravica podeljevanja pristoji ustanovniku.

12.) Prvo, drugo in tretje mesto Jožefa Gorupa viteza Slavinjskega cesarja Franca Jožefa I. jubilejske ustanove za trgovinske akademike slovenske narodnosti letnih 596 K.

Pravico do nje uživanja imajo trgovinski akademiki slovenske narodnosti na trgovinskih akademijah na Dunaju, v Gradcu, v Trstu in v Pragi, in sicer:

- sorodniki ustanovnika in potomci njegovih uslužencev;
- slovenski trgovinski akademiki s Kranjskega, Stajerskega, Koroškega in z avstrijskega Primorja.

Pravica podeljevanja pristoji ustanovniku.

13.) Dijaška ustanova Feliksa Karla marquisa Gozanija letnih 140 K, ki za ustanovnikove sorodnike ni na noben učni oddelek omejena, drugi jo smejo uživati od prvega gimnazijalnega razreda dalje do zvršenih naukov na vseučilišču.

Pravico do nje uživanja imajo:

- ustanovnikovi sorodniki;
- dijaki iz mesta Kranj;
- kadar ni teh, dijaki iz mesta Škofja Loka.

Pravica podeljevanja pristoji tačas dvornemu svetniku v p. Ludoviku marquisu Gozaniju v Ljubljani.

14.) Prvo, deseto in enajsto mesto na meščansko šolo v Krškem omejene diaške ustanove Martina Hotschevarja letnih 174 K.

Pravico do teh ustanov imajo meščanski učenci na Krškem iz šolskega okraja Krškega, katerih roditelji ne stanujejo v Krškem.

Pravica podeljevanja pristoji Kranjski hranilnici v Ljubljani.

15.) Od drugega razreda ljudske šole naprej neomejena Franc Hrovathova diaška ustanova letnih 188 K za talentirane dijake, ki so zakonski potomci iz sorodstva sledičih ustanovnikovih bratov in sestra: Franc Sales, Janez in Anton Hrovath v Šent Jerneju in Ana omožena Šašek v Ratežu (župnija Brusnice).

Pravica podeljevanja pristoji tačas nemu župniku v Šent Jerneju.

16.) Dijaška ustanova Jožefa Jereba letnih 230 K 96 h.

Pravico do nje uživanja imajo učenci iz ustanovnikovega sorodstva.

Ustanova se more uživati med gimnazijalnimi, bogoslovnimi in visokošolskimi nauki; naslednikom ustanovnikovih bratov se sme podeliti že v tretjem razredu ljudske šole.

Pravico podeljevanja ima knezoškofski ordinariat v Ljubljani.

17.) Na noben učni oddelek omejena diaška ustanova Luke Jerouschka letnih 88 K.

Pravico do te ustanove imajo dijaki iz potomstva ustanovnikovih hčer.

Pravica podeljevanja pristoji c.kr. deželnim vladim v Ljubljani.

18.) Šesto mesto diaške ustanove Janeza Kallistra letnih 504 K, ki pričenši s srednjim šolo ni omejena na noben naučni oddelek.

Pravico do nje imajo v prvi vrsti iz sodnega okraja Postojna, potem s Kranjskega sploh rojeni, ubogi šolajoči se s mladenci; prednost imajo tisti, ki študirajo v Ljubljani.

Pravica podeljevanja pristoji c.kr. deželnim vladim v Ljubljani.

19.) Drugo mesto na nauke v Ljubljani omejene diaške ustanove Barbare Katzner letnih 131 K.

Pravico do te ustanove imajo dijaki, ki so večji glasbe in v isti dobro izurjeni, in ki so poleg tega pripravljeni sodelovati na koru mestne župne cerkve Šentjakobske v Ljubljani.

Pravica podeljevanja pristoji c.kr. deželnim vladim v Ljubljani.

20.) Tretje in peto mesto na gimnaziske in realiske študije v Ljubljani omejene Franc Knerlerjeve diaške ustanove letnih 200 K.

Pravico do uživanja imajo ubogi, blagovravnji in pridni mladenci, ki so rojeni na Kranjskem.

Pravica podeljevanja pristoji c.kr. deželnim vladim v Ljubljani.

21.) Prvo in drugo mesto od ljudske šole pričenši neomejene ustanove Matije Kodelle letnih 100 K, samo za ustanovnikove narodnike iz hiš. st. 19 in 20 v Dupljah pri Vipavi.

Pravica podeljevanja pristoji c.kr. deželnim vladim v Ljubljani.

22.) Prvo, drugo in tretje mesto novoustanovljene Franc Kollmannove ustanove za revne, pridne dijake letnih po 600 K.

Pravico do njih uživanja imajo dijaki na visokih ali srednjih šolah ali na zavodih, ki imajo zgoraj omenjenimi šolami enako veljavo.

Pravica podeljevanja pristoji c. kr. deželnim vladim v Ljubljani.

23.) Dijaška ustanova Simona Kosmača letnih 197 K 7 v, do katere užitka imajo pravico samo potomci ustanovnikovih bratov: Frančišek, Janez, Jakob, Anton in Urban Kosmač.

Ustanova se more uživati od četrtega letnika ljudske šole, potem na gimnazijah, realkah in pri nadaljnjem učenju do dosegene samostalnosti, vendar imajo gimnaziji prednost.

Pravica podeljevanja pristoji knezoškofiskem ordinariatu v Ljubljani.

24.) Tretje mesto na noben učni oddelek omejene diaške ustanove Martina Lamb in Schwarzenberga letnih 186 K za mladenci iz ustanovnikovega sorodstva, in kadar teh ni, za take iz župnij Vipava, Črni vrh pri Idriji in Idrija.

Pravica podeljevanja ima c.kr. deželnata vlada v Ljubljani.

25.) Prvo mesto na tehnologični učni zavod omejene ustanove Ivana Mlakarja letnih 463 K 83 h.

Pravico do te ustanove imajo nastopajoči ali pa že samostojni ljubljanski obrtniki, da obiskujejo tehnologični učni zavod na Dunaju.

Pravica podeljevanja pristoji zboru, obstoječemu iz voditelja c.kr. državne obrtnice v Ljubljani in iz po enega odposlanca deželnega odbora in trgovinske zbornice v Ljubljani.

26.) Tretje mesto na gimnazijalne študije v Ljubljani omejene ustanove Polidorja Montegnana letnih 140 K.

Pravico do nje užitka imajo ubogi dijaki v Ljubljani sploh.

Pravica podeljevanja pristoji c.kr. deželnim vladim v Ljubljani.

27.) Na politehnične nauke omejena diaška ustanova Josipa Peharza letnih 463 kron.

Pravico do nje imajo:

- otroci iz zakonskega potomstva ustanovnikovega;
- otroci in potomci ustanovnikovih bratov in sester;
- otroci in potomci iz ostalega krvnega sorodstva ustanovnikovega.

Pravica podlaganja ima vsakodobni župnik v Tržiču.

28.) Dijaška ustanova Franca Pouscheta letnih 181 K 8 h, ki ni omejena na noben naučni oddelek.

Pravico do nje uživanja imajo:

- dečki in deklice iz rodbine Povše v Vrdunu pri Toplicah na Dolenjskem, ki so z ustanovnikom v rodu. Kadar teh ni
- dijaki iz ustanovnikovega sorodstva sploh;
- dijaki iz Vrduna na Dolenjskem;
- dijaki iz fare Toplice.

Pravica podeljevanja pristoji c. kr. deželnim vladim v Ljubljani.

29.) Prvo in drugo mesto prve diaške ustanove Antona Raaba letnih 272 K, ki se more uživati od pričetka IV. do konca VI. gimnazijalnega razreda.

Pravico do nje imajo dijaki, ki so meščanski sinovi ljubljanski.

Pravica podlaganja ima mestni magistrat ljubljanski.

30.) Drugo mesto na noben učni oddelek omejene ustanove rezervnega zaklada letnih 230 K. Do nje uživanja imajo pravico ubogi, pridni in blagovravnji dijaki sploh.

Pravica podeljevanja pristoji c. kr. deželnim vladim v Ljubljani.

31.) Na prvih šest gimnazijskih razredov omejena diaška ustanova Janeza Marka Antona barona Rosetti letnih 37 K za uboge dijake sploh.

Pravica podeljevanja ima c. kr. deželnata vlada v Ljubljani.

32.) Ustanova Janeza Salzerja letnih 212 K za uboge, na Kranjskem ali Primorskem rojene slušatelje gozdnotehničnega učnega tečaja na c. kr. visoki šoli za zemljedelstvo na Dunaju.

Pravica podeljevanja pristoji načelniku kranjsko-primorskega gozdne društva.

33.) Prva ustanova Maksa Henrika pl. Scarlichija letnih 170 K za uboge plemenite dijake ljubljanske gimnazije ali za učeče se plemenite gospodične iz ustanovnikovega sorodstva, oziroma iz rodovin Apfaltre, Grimschitz, Taufferer, Hranilovich, ki so iz rodu Semeničev, potem Hohenwart, Gandini, Rasp, Werneker, Gall, Hallerstein, Sokhali in Höfferer.

Pravico podlaganja izvršuje kranjski deželnai odbor.

34.) Izključno za deklice določeno, na dobo samostanske odgoje omejeno tretje mesto II. diaške ustanove Maksa Henrika pl. Scarlichija letnih 313 K.

Pravico do nje uživanja imajo dijaki, oziroma učenke iz rodovin Apfaltre, Grimschitz, Taufferer, Hranilovich, ki so iz rodu

Semeničev, potem Hohenwart, Gall, Hallerstein, Rasp, Werneker, Gandini, Sokhali in Höfferer.

Pravico predlaganja izvršuje kranjski deželnai odbor.

35.) Četrto in deveto mesto diaške ustanove Jakoba pl. Schellenburga letnih 99 K, ki od prvega gimnazijalnega razreda začenši ni omejena na noben naučni oddelek.

Pravico do nje imajo pred vsem sorodniki ustanovnika in njegove soproge Ane Katarine, rojene Hofstetter; kadar ni teh, pa mladenci, rojeni v c. kr. dednih deželnah, zlasti na Tirolskem.

Pravica predlaganja pristoji kranjskemu deželnemu odboru.

36.) Enajsto in dvanajsto mesto (oziroma prvo in drugo bogoslovsko mesto) diaške ustanove Jakoba pl. Schellenburga po letnih 99 K, ki je omejena samo na četrtri letnik ljubljanskega duhovskega semeniča.

Pravico do nje imajo gojenci četrtega letnika ljubljanskega duhovskega semeniča.

Pravica podeljevanja pristoji to pot c. kr. deželnai vladim v Ljubljani.

37.) Drugo mesto diaške ustanove Jožefa Schiffer pl. Schiffersteina letnih 280 K.

Ustanova je omejena na gimnazijalne nauke, in pravico do nje imajo najprej ustanovnikovi sorodniki in, kadar teh ni, v Kranju rojeni dijaki.

Pravico predlaganja pristoji knezoškofiskemu ordinariatu v Ljubljani.

38.) Prvo mesto diaške ustanove Mattevža Schigurja letnih 89 K, ki ni omejena na noben učni oddelek.

Pravico do nje imajo:

- dijaki iz ustanovnikovega sorodstva; med temi imajo prednost oni iz očetove strani;

- dijaki iz občine Št. Vid pri Vipavi;

- dijaki iz sodnega okraja Vipava.

Pravica predlaganja pristoji vsakocasemu župnijskemu vikarju v Št. Vidu pri Vipavi.

39.) Prvo in drugo mesto diaške ustanove Jožefa Schlakerja letnih 199 K, ki ni omejena na noben učni oddelek:

Pravico do nje imajo:

- sorodniki ustanovnikovi;
- v Kamniku rojeni mladenci;
- blagovravnji ubogi dijaki sploh.

Pravica podeljevanja pristoji c. kr. deželnai vladim v Ljubljani.

40.) Dijaška ustanova Janeza Schlakerja letnih 137 K, ki od drugega razreda ljudske šole dalje ni omejena na noben naučni oddelek.

Pravico do nje imajo ustanovnikovi sorodniki, kadar ni teh, pa sinovi ubožnih meščanov iz mesta Kamnika, toda le dotelej, dokler se zglaši kakšen sorodnik.

Pravica podeljevanja ima župan Kamniški.

41.) Na noben učni oddelek omejena Andrej Schurbijeva diaška ustanova letnih 50 K 15 v za učence in dijake iz rodbine France Vavpetič, Miha Schurbi in Janez Sluga iz Podgorja pri Mekinjah.

Pravica podeljevanja pristoji c. kr. deželnai vladim v Ljubljani.

42.) Prvo mesto letnih 166 K in drugo mesto letnih 118 K diaške ustanove Matija Severja, ki ni omejena na noben naučni oddelek.

Pravico do nje uživanja imajo:

- dijaki iz ustanovnikovega sorodstva;
- dijaki iz podobčine Lozice, okraj Vipava;

- dijaki iz občine Št. Vid pri Vipavi;

- dijaki iz fare Vipava.

Pravica predlaganja pristoji predstojništvu podobčine Lozice.

43.) Drugo mesto diaške ustanove Friderika Skerpinia letnih 95 K, ki se more od II. gimnazijalnega razreda dalje uživati skozi šest let.

Pravico do nje užitka imajo dijaki iz rodbine Skerpin moškega in ženskega rodu, s posebnim ozirom na moško koleno in kadar ni sorodnikov, dijaki iz mesta Kamnika.

Predlagatelj je najstarejši iz ustanovnikovega sorodstva, sedaj c. kr. finančnostranžni nadpaznik Jožef Vidit v Ljubljani.

44.) Četrto mesto diaške ustanove Matija Sluga letnih 124 K, ki se more uživati od gimnazije dalje do končanja naukov.

Pravico podlejanja ima župnik-dekan iz Trnovega sporazumno z županom in z občinskim svetovalci v Ilirske Bistrici.

55.) Četrto in peto mesto od gimnazije počenši na noben učni oddelek omejene dijaške ustanove Gregorja Töttingerja letnih 118 K za dijake iz far Vrhnik, Polhogradec, Horjul in Bled in kadar teh ni, za dijake sploh.

Pravica predlaganja pristoji župniku v Horjulu kot Vrzenškemu beneficiatu.

56.) Dijaška ustanova Frančiška Vidica letnih 44 K 34 v, ki je omejena na nauke na ljudski šoli v Kamniku in v Domžalah.

Pravico do nje imajo v prvi vrsti sorodni ustanovnikovi, potem pa v Kamniku ali v občini Stob rojeni, blagoravnvi in pridi učenci slovenske narodnosti.

Pravica predlaganja pristoji nečaku ustanovnikovemu Antonu Dečmanu, zemljškemu posestniku v Ljubljani.

57.) Dijaška ustanova Janeza Jošta Weberja letnih 237 K, ki se more uživati samo v IV., V. in VI. gimnaziskem razredu.

Pravico do nje imajo ubogi meščanski sinovi iz Ljubljane.

Pravica predlaganja pristoji mestnemu magistratu v Ljubljani.

58.) Na VI. gimnaziski razred omejena Friderik Weitenthalerjeva dijaška ustanova letnih 85 K.

Pravica predlaganja ima sedaj blagajniški adjunkt nemškega viteškega reda Gustav pl. Weitenthaler na Dunaju.

59.) Novo ustanovljena dijaška ustanova župnika Antona Zormana letnih 200 K, ki ni na noben učni oddelek omejena.

Pravico do te ustanove imajo:

- a) ustanovnikovi sorodni;
- b) v župniji Naklo rojeni dijaki.

Pravica podlejanja pristoji predstojniku župne cerkve v Naklem.

Prosilci za katero izmed teh ustanov se morajo pri svojih prošnjah ravnati po nastopnih predpisih:

1.) Prošnje je vložiti

najkasneje do 30. novembra 1911. l.

pri predstojnem naučnem oblastvu (ravnateljstvu, vodstvu).

2.) Kadar kdo prosi za slučaj, da se mu ne podeli določena ustanova, obenem tudi za eventualno podelitev kakšne druge, pod drugačno zaporedno številko razpisane ustanove, mora za vsako pod drugačno zaporedno številko razpisano ustanovo pravočasno vložiti posebno prošnjo; eni prošnji je priložiti potrebne listine v izvirniku ali pa v poverjenih prepisih, druge prošnje pa je opremiti z navadnimi prepisi listin ter navesti, kateri prošnji so priložene izvirne, oziroma poverjene listine.

3.) Prošnjam je pridejati:

- a) rojstni (krstni) list;
- b) potrdilo o cepljenih kozah;
- c) ubožno izpričevalo, iz katerega se dado pridobitne, imovinske in rodbinske razmere nata nako posneti; samo prošnje z dokazanim uboštvo so kolka proste;
- d) poslednji dve semestralni izpričevali, oziroma zrelostna, obiskovalna, kolovska izpričevala ali izpričevala o prebitih državnih izkušnjah;
- e) eventualna dokazila pri posameznih ustanovah navedenih prednostnih pravic, zlasti domovinski list ali listino o meščanski pravici, kadar se zahteva določena domovinska upravičenost ali meščanska pravica in dotične matične liste ali pristojno kolkovane rodonike, kadar se kdo opira na sorodstvo, ki utemeljuje prednost.

4.) V prošnjah je, ne glede na navedeno vubožnem listu, tudi izrečeno povedati, kje stanujejo starši, oziroma varuh proščevi, in če prosilec ali kdo izmed njegovih bratov in sester uživa kakšno drugo ustanovo ali javno podporo in v pritrđilnem primeru, koliko znaša ta ustanova ali podpora.

Prošnje, ki niso v zmislu zgoraj navedenih predpisov opremljene, kakor tudi prošnje, ki niso vložene po predstojnem načinem oblastvu, ali ki se prepozno vlože, se ne morejo jemati v poštev.

C. kr. deželna vlada za Kranjsko.

V Ljubljani, dne 28. oktobra 1911.

(4397) 3—1

Kundmachung.

Bon der f. f. Tabakfabrik in Laibach wird zur Sicherstellung des Bedarfes an Einrichtungsgegenständen eine allgemeine Konkurrenz ausgeschrieben.

Schriftliche, mit einer Krone per Bogen gestempelte und mit der Quittung über den bei einer f. f. Kassa erfolgten Erlag eines, nach der Verdienstsumme zu berechnenden 5% Badiums belegte Offerte, welche auf der Außenseite des Kuverts mit der Aufschrift »Offert an Lieferung von Einrichtungsgegenständen zur B. 5668 ex 1911« versehen sein müssen, sind bis längstens

22. November 1911,

10 Uhr vormittags bei der Gefertigten einzubringen.

Die Eröffnung der Offerte findet am selben Tage um 10 Uhr vormittags statt und steht es den Offerten, bezw. deren Bevollmächtigten frei, der Offertenöffnung beizuwöhnen.

Bei Erlag des Bodiums in Wertpapieren sind die vorgeschriebenen, bei den f. f. Kassen erhältlichen (3) drei Verzeichnisse (Erlässformularien) zu benutzen; ein Verzeichnis ist dem Offert beizuschließen und in demselben zu vermerken.

Zur Vergebung gelangen nachfolgende Gegenstände:

6 Stück Arbeitsstafeln für lit. G.	
500 > Leinwandkisten für Anziehlager	
400 > Schuberkisten	
200 > Gespinstkörden	
500 } > Leinwandkisten, niedere	
500 } > hohe	
400 > Sprengkisten	
18 > Arbeitstische	
1300 > Zigarettentheorden	

Die angeführten Gegenstände, über deren Qualität die speziellen Lieferbedingnisse, welche b. a. zur allgemeinen Einsicht aufliegen, Aufschluß geben und mit welchem die Offerten ihr Einverständnis im Offert ausdrücklich zu bevermerken haben, sind nach den hier erliegenden normierten Typen, resp. Zeichnungen und Mustern, aus gutem und trockenem Material herzustellen; die erwähnten Typen, Zeichnungen und Muster können während der gewöhnlichen Amtsstunden besichtigt werden.

Die Ablieferung der vom Ersteher zur Herstellung übernommenen Gegenstände hat binnen des später festzusehenden Termimes, jedoch längstens 8 Wochen vom Tage der Übertragungsordnung an gerechnet, zu erfolgen, wibrgenfalls ein Bonale von 5 (fünf) Kronen für jeden Verzugstag zu zahlen sein wird.

Die Anbote können auf einzelne oder auf sämtliche Gegenstände lauten, die Preise sind f. f. Tabakfabrik Laibach zu stellen, in Biffen und Buchstaben einzuführen.

Radierungen sind unzulässig, Korrekturen nach Unlichkeit zu vermeiden. Insoferne solche doch vorgenommen werden müssen, sind sie vom Anbotsteller in einer von ihm besonders zu unterfertigenden Fußnote als von ihm herührend ausdrücklich anzuerkennen.

Bei den Leinwandkisten haben die Anbote exklusive Hausleinwand und bei den Zigarettentheorden exklusive Holzstoffdeckel, jedoch influitive Montierung derselben zu lauten. Die Hausleinwand und der Holzstoffdeckel werden dem Ersteher in bereits geschnittenem Zustande bestellt werden.

Offerte, welche sich auf Anbote von Mitkonkurrenten beziehen, nicht gehörig instruiert sind, oder verpätet eingingen, werden nicht berücksichtigt.

Um übrigen gelten für diese Lieferung die allgemeinen Kontraktsbedingnisse zur Lieferung von Ökonomieartikeln; GDB. 6363 ex 1899, welche bei der gefertigten f. f. Tabakfabrik oder bei der f. f. General-Direktion der Tabakregie in Wien eingehalten werden können und mit

welchen sich die Offerten einverstanden erklären müssen.

Jeder Offerte verpflichtet sich durch Einbringung seines Offertes mit seinem Anbote bis zur Entscheidung, welche mit unüblicher Beschleunigung erfolgen wird, im Worte zu bleiben und sonach auf die Einhaltung der im § 862 a. b. G. B., bezv. in den Artikeln 318 und 319 G. B. zur Annahme eines Versprechens festgesetzten Frist, Verzicht zu leisten.

Die gefertigte f. f. Tabakfabrik behält sich das Recht vor, die Lieferung der ausgeschriebenen Gegenstände in einzelnen Gruppen oder einzelnen Posten zu vergeben.

Mit dem Ersteher wird ein Schlussbrief gewechselt werden, wobei bemerkt wird, daß die Stempelpflicht nach Skala III, welcher der Gegenbrief laut «Belehrung über die bei staatlichen Lieferungen und Arbeiten dem Anbotsteller bezw. Ersteher obliegenden Stempel- und Gebührenpflichten» unterliegt, im Sinne des Finanz-Ministerial-Erlasses vom 19. Juli 1911, B. 41.666, nach Maßgabe des jeweils quittierten Verdienstbetrages zugleich mit der Gebühr von der Empfangsbestätigung (nach Skala II) durch Verwendung von Stempelmarken auf den Verdienstquittungen von den Ersteher abzutatten ist.

Der Ersteher ist verpflichtet, für solide Ausführung sowie gutes Material eine einjährige Garantie, vom Tage der vollständigen Ablieferung an gerechnet, zu übernehmen und eine 5% Kavution zu erlegen.

Die Zahlung der anstandslos übernommenen Gegenstände erfolgt durch die Kassa der f. f. Generaldirektion der Tabakregie in Wien im Anweisungsverkehr des f. f. Postsparkassenamtes gegen Beibringung einer mit der Off. R. Kognition belegten gestempelten Rechnung sowie stolamäßig gestempelte Quittung.

f. f. Tabakfabrik in Laibach
am 2. November 1911.

(4438) 3—1

3. 29.10.5.

Kundmachung.

Auf Grund des Gesetzes vom 18. Februar 1885, L. G. Bl. Nr. 13, wird hiermit allgemein fundgemacht, daß die Hengstenbesitzer jene Hengste, welche sie in der nächsten Beschälperiode zum Belegen fremder Stuten zu verwenden beabsichtigen, bei der politischen Bezirksbehörde, in deren Sprengel der Standort des Hengstes liegt, angemeldet haben.

Die Anmeldung kann schriftlich oder mündlich geschehen und ist bei derselben der Vor- und Zuname, dann der Wohnsitz des Hengstenbesitzers, ferner die Abstammung, das Alter und die Farbe, gleichwie der Standort des Hengstes anzugeben.

Im allgemeinen werden Hengste unter vier Jahren und norische Hengste unter drei Jahren nicht lizenziert.

Wo und wann die Körungskommission die angemeldeten Hengste untersuchen und lizenziieren wird, wird seinerzeit verlautbart werden.

f. f. Landesregierung für Krain.
Laibach, am 3. November 1911.

St. 29.10.5.

Razglas.

Na podlagi deželnega zakona z dne 18. februarja 1885 (dež. zak. št. 13) se s tem splošno naznana, da morajo posestniki žrebecv, kateri hočejo v prihodnji spuščalni dobi spuščati svoje žrebec za plemenitev tujih kobil, zglasiti te svoje žrebec

na joproneje do 10. decembra 1911 pri političnem okrajnem oblastvu, v cigar okolišu se nahaja stajališče žrebecvo. Dovoljeno je zglasilo izvršiti pismo ali ustno; ob jednem pak je naznani imen in priimek, potem stanovališče žrebeckevega posestnika, kakor tudi plene, starost, barvo in stajališče žrebecvo.

Za žrebec sploh pod širimi leti in za norische žrebec pod tremi leti se ne dajejo dopustila za spuščanje.

Kje in kdaj bode izborna komisija zglašene žrebec pregledovala in zanje dajala dopustila, dā se ob svojem času na znanje.

C. kr. deželna vlada za Kranjsko.

V Ljubljani, dne 3. novembra 1911.

(4258) 3—3

T 9/11

Amortizacija.

Po prošnji Ane Zupančič, posestnice iz Sela pri Otovcu št. 8, po Otonu Ploju, c. kr. notarju v Črnomlju, uvaja se postopanje v namen amortizacije nastopne po prositeljici baje pri požaru dne 8. oktobra 1911 zgorele hranilne knjižice Posojilnice v Črnomlju, reg. zadr. z neomej. zasevo, št. 1829, glaseče se na Ano Zupančič iz Sela pri Otovcu št. 8 z vlogo 1857 K 24 v.

Imetnik te knjižice se toraj pozivlja, da uveljavi svoje pravice v 6 mesecih, ker bi se sicer po preteklu tega roka izreklo, da hranilna knjižica št. 1829 nima moči.

C. kr. okrožno sodišče v Rudolfovem, oddelek III, dne 23. oktobra 1911.

(4419) 3—2

A 114/11

13

Oklic

s katerim se sklicujejo zapuščinski upniki.

K c. kr. okrajnemu sodišču v Radovljici, oddelek I, naj vsi tisti, katerim gre kot upnikom kaka terjatev do zapuščine dne 11. aprila 1911 umrlega Rudolfa Štrekelja, posestnika iz Grada št. 5, zapustivšega oprosto z dne 5. aprila 1911, pridejo zaradi napovedi in dokaza svojih zahtev dne

28. novembra 1911, dopoldne ob 9. uri, ali pa naj do tega časa vlože pismeno svojo prošnjo, ker ne bi sicer imeli upniki do te zapuščine, če bi vsled plačila napovedanih terjatev pošla, nikake nadaljnje pravice, razen v kolikor jim pristoja kaka zastavna pravica.

C. kr. okrajno sodišče v Radovljici, oddelek I, dne 1. novembra 1911.

(4451) E 3763/11 E 3810/11

3 2

E 3827/11

2

Dražbeni oklic.

Na javni dražbi se bodo prodale, vsakokrat ob 9. uri dopoldne, sledče premičnine:

I. Dne 10. novembra 1911, v Ljubljani, Dolenjska cesta št. 48, stavbeni les, 1 konj z opravo, vozovi, sobna in gospodarska oprava.

II. Dne 11. novembra 1911, v Ljubljani, Poljanska cesta št. 81, sobna, gostilniška, kuhinjska in mesarska oprava, seno.

III. Dne 15. novembra 1911, v Ljubljani, Mestni trg št. 3, večja zaloga čevljev in sobna oprava.

C. kr. okrajno sodišče v Ljubljani, oddelek XI, dne 4. novembra 1911.

Anzeigeblatt.

MESSMER'S TEE

der beliebteste u. verbreitetste, außerordentlich fein in Qualität, wohlgeschmeckend u. sehr billig i. Gebrauch. In Paketen ab 50 h.

Schöne Wohnung
moderne
bestehend aus zwei Zimmern, einem Kabinett, Diener- und Badezimmer, Küche, Speisekammer, Keller und Bodenraum, elektrisches Licht, mit Februar beziehbar, ist Bemhovengasse 7, I. Stock, zu vermieten.

Auskunft dortselbst im photogr. Atelier oder bei der Hausmeisterin. (4425) 3—1

Garçonwohnung
im II. Stock Karlstädter Straße Nr. 24
ist sofort zu vergeben:
Polanastraße 31, I. Stock.

Anzufragen dasselbst. 3—1

Nähres daselbst. (4454)

(3240) Staatlich geprüfte Lehrerin der englischen u. französischen Sprache